Zusatzversicherung «Reiten fremder Pferde»: Segen oder Fluch?

Assurance complémentaire pour «Cavaliers montant des chevaux de tiers»: bénédiction ou malédiction?

Reiten gehört bekanntlich zu den Risikosportarten. Pferde sind Fluchttiere, was bedeutet, dass Unfälle nun einmal passieren können. Im ganzen Land bekannt ist wohl der Zusatz bei der Privathaftpflichtversicherung «Reiten fremder Pferde». Diese Versicherung wird bei Reitbeteiligungen in den allermeisten Fällen vorausgesetzt.
Ergibt Sinn. Oder?

Dem «Bulletin» liegt ein Fall vor, für den die Zusatzversicherung «Reiten fremder Pferde» zur Privathaftpflicht wie gemacht zu sein scheint, eigentlich. Ein Fall, wie er leider wohl schon oft passiert ist und wohl auch in Zukunft passieren wird.
Die junge Reitbeteiligung, nennen wir sie Isa (Name von der Redaktion geändert), geht mit dem ihr anvertrauten Pferd ausreiten, zum x-ten Mal. Sie ist 19 Jahre alt und hat die Zusatzversicherung «Reiten fremder Pferde» – auf Verlangen des Pferdebesitzers – abgeschlossen. Diese Versicherung ist gemäss Werbung die beste auf dem Markt und versichert Schäden bis 100000 Franken. Isa kennt das Pferd sowie die Ausreitstrecke und hat auch die nötige Ausbildung, sie besitzt die Springlizenz. An jenem besagten Tag ist Isa aber nicht die ganze Zeit 100 Prozent bei der Sache, was durchaus menschlich ist und vorkommen kann. Und da passiert es: Das Pferd erschreckt sich, nimmt einen Satz, und die Reiterin fällt völlig überrascht herunter. Sie versucht noch, das Pferd am Zügel vor dem Davonrennen abzuhalten, doch dadurch erschrickt das Pferd noch mehr, reisst sich los, rutscht auf dem Asphalt aus und fällt hin, wobei es sich schwer verletzt. In den darauffolgenden Stunden wird noch alles versucht, doch das Pferd ist zu schwer verletzt und muss in Absprache mit dem Tierarzt erlöst werden. Trümmerfraktur des Beckens. Ein tragischer Unfall.

Reitbeteiligungen für Ausritte sind beliebt und oft verlangt der Pferdebesitzer die Zusatzversicherung «Reiten fremder Pferde».

Les demi-pensions pour les promenades sont populaires et souvent, le propriétaire du cheval demande une assurance complémentaire «Cavaliers montant des chevaux de tiers».

imago

L'équitation fait partie des sports à risques. Les chevaux sont des animaux craintifs, et des accidents sont donc possibles. La complémentaire à l'assurance responsabilité civile privée pour «Cavaliers montant des chevaux de tiers» est bien connue dans tout le pays. Dans la plupart des cas, cette assurance est une condition préalable à l'établissement de partenariats équestres. Logique, non?

Le «Bulletin» présente un cas pour lequel l'assurance complémentaire à la responsabilité civile «Cavaliers montant des chevaux de tiers» semble être faite sur mesure. Un cas qui s'est malheureusement produit à de nombreuses reprises et qui se produira probablement encore à l'avenir.
La jeune cavalière, appelons-la Isa (nom changé par la rédaction), sort pour la énième fois avec le cheval qui lui a été confié. Elle a 19 ans et a souscrit une assurance complémentaire «Cavaliers montant des chevaux de tiers» à la demande du propriétaire du cheval. Selon la publicité, cette assurance est la meilleure du marché et couvre les dommages jusqu'à 100000 francs. Isa connaît aussi bien le cheval que le chemin de la promenade équestre et a suivi la formation nécessaire, elle a une licence de Saut. Ce jour-là, Isa n'est pas à 100% concentrée sur ce qu'elle fait, ce qui est tout à fait humain et peut se produire. Et puis, ce qui devait arriver arriva: le cheval prend peur, fait un bond et la cavalière chute, très surprise. Elle essaie d'arrêter le cheval par les rênes avant qu'il ne s'enfuie, mais cela effraie encore plus l'animal, qui se détache, glisse sur l'asphalte et tombe, se blessant gravement. Dans les heures qui suivent, tous les efforts ont été déployés, mais le cheval est gravement blessé et il a fallu abréger ses souffrances en concertation avec le vétérinaire. Fracture comminutive du bassin. Un accident tragique.

Décès du cheval d'un tiers, équipement cassé
Au-delà du choc et de toutes les émotions, la question se pose vite: qui prend en charge les coûts pour tout cela? Les traitements vétérinaires, la perte du cheval, le matériel cassé? Et qui couvre les frais pour les blessures de la cavalière? L'assurance accident prend en charge ces dernières dépenses. Pour le cheval et la selle endommagée, ainsi que les autres équipements, on pourrait penser que la complémentaire à la responsabilité civile «Cavaliers montant des chevaux de tiers» s'appliquera, sans aucune réserve. Mais, étonnamment et à la grande surprise de tous, ce n'est pas le cas dans ce contexte précis et la compagnie d'assurance d'Isa refuse la prise en charge.

Fremdes Pferd tot, Material kaputt

Mal abgesehen vom Schock und von den ganzen Emotionen kommt dann bald einmal die Frage auf: Wer zahlt das nun alles? Die tierärztlichen Behandlungen, den Verlust des Pferdes, das kaputte Material? Und wer übernimmt die Kosten betreffend die Verletzungen der Reiterin? Für Letzteres wird die Unfallversicherung aufkommen. Für das Pferd und den lädierten Sattel sowie das weitere Material möchte man meinen, dass der Zusatz zur Privathaftpflicht «Reiten fremder Pferde» greifen wird, ohne Wenn und Aber. Doch überraschenderweise und sehr zum Erstaunen aller Beteiligten ist dem in diesem Fall nicht so, und die Versicherung von Isa weigert sich.

Der Unfall ereignete sich Ende Oktober 2020 und wurde umgehend der Versicherung gemeldet. Die Versicherung bescheinigte den Empfang und liess dann erstmal nichts von sich hören. Der interne Experte würde sich dann melden. Erst sechs Wochen später, also im Dezember, liess die Versicherung von sich hören und meldete, dass kein Verschulden der Reiterin vorliege, das Pferd eben ein Fluchttier sei, dies passieren könne, ein «normaler» Unfall sei und sie somit den Schaden nicht übernehmen würde. In einem weiteren Gespräch im Januar, das laut Beteiligten offenbar mehr einem Kreuzverhör glich, hielten die zwei Experten der Versicherung fest, dass bei einer Haftpflichtversicherung, wie der Zusatz «Reiten fremder Pferde» eine sei, ein Verschulden der Reiterin vorhanden sein müsse. Sonst würde die Versicherung nicht zahlen.

Verschulden oder kein Verschulden?

Die Versicherungsexperten erklärten zwei konkrete Fälle, bei denen der Schaden übernommen würde. Beispielfall 1: Die Reiterin hat im Stall etwas vergessen und lässt das Pferd, ohne es anzubinden, alleine draussen stehen. Dieses erschreckt sich, rennt davon, rutscht aus und verletzt sich dabei. Beispielfall 2: Die Reiterin reitet gewollt mit ihrem Pferd im Trab oder Galopp aus der Reithalle heraus – was bei einer entsprechend ausgebildeten Person absurd ist – und rutscht auf dem nassen Boden vor der Halle aus. Jeder Pferdesportler lernt dies schon ganz am Anfang seiner Grundausbildung, dass er genau solche Situationen unbedingt zu vermeiden hat. Tut er dies nicht, gefährdet er nicht nur sich und sein Pferd, sondern auch Dritte und deren Gut.

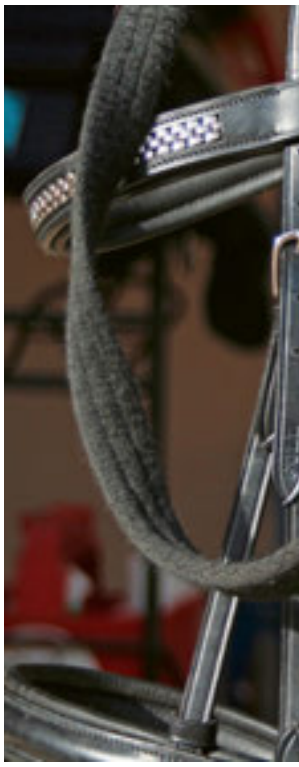
Der Fall von Isa stimmt Pferdebesitzer, Pferdehalter und Reiter sehr nachdenklich. Denn bedeutet jetzt dies etwa, dass all die abgeschlossenen Zusatzversicherungen «Reiten fremder Pferde» erst greifen, wenn die Reiterin grob fahrlässig oder gar vorsätzlich gehandelt hat?

Tierversicherung für «Restrisiko»

Die Krux liegt im Wort «Verschulden». Wenn man im Internet nach dieser Zusatzversicherung «Reiten fremder Pferde» sucht, ist auf den ersten Blick lediglich bei einer Versicherung das Thema der Verschuldung aufgegriffen. Informiert man sich tiefgründiger bei verschiedenen Versicherungen, wird immer klarer, dass die Reiterin den Unfall selbst verschuldet haben muss. Muss sie sich allerdings nichts zuschulden kommen lassen, hat sie nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, so zahlt ihre Versicherung trotz dem Zusatz «Reiten fremder Pferde» nichts. Trotzdem wird die Versicherung «Reiten fremder Pferde» empfohlen und wie bereits erwähnt auch oft von Pferdebesitzern verlangt. Das ergibt auch Sinn, deckt jedoch nicht alle Unfälle und Schäden.

Anders ist dies bei einer Tierversicherung, die im Grunde wie eine Vollkaskoversicherung beim Auto funktioniert. Da spielt das Verschulden keine Rolle, und der Schaden wird, soweit vertraglich festgehalten, von der Versicherung übernommen. Weil Pferde nun einmal Fluchttiere sind, und nicht immer der Reiter oder die Reiterin an einem Unfall oder einer Verletzung des Pferdes Schuld ist, bleibt für den Besitzer ein sogenanntes Restrisiko bestehen. Dieses kann er bei Bedarf aber mit einer entsprechenden Tierversicherung gegen ebensolche Schäden abdecken. Es gilt also, sich unbedingt die nötige Zeit zu nehmen und sich sehr genau zu informieren, am besten noch vor Abschluss einer Versicherung, was in einem Schadensfall übernommen wird und was nicht.

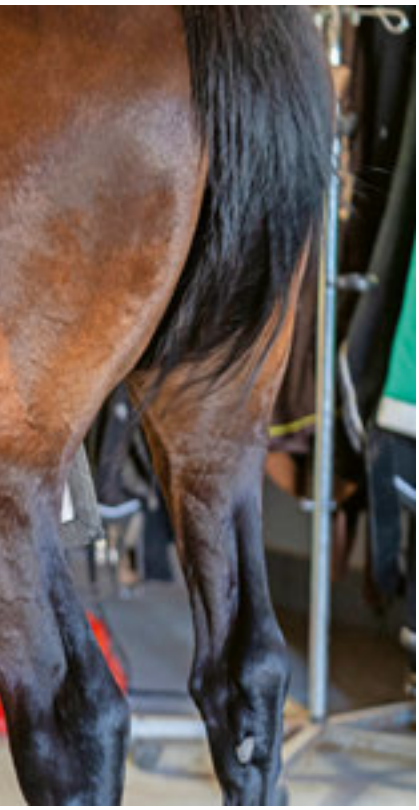
Nicole Basieux



imago

Sind Schäden an den Reitutensilien mit der Versicherung «Reiten fremder Pferde» gedeckt? Am besten fragt man bei der Versicherung nach, bevor es zum Versicherungsfall kommt.

Les dommages au matériel d'équitation, sont-ils couverts par l'assurance «Cavaliers montant des chevaux de tiers»? Mieux vaut se renseigner avant qu'un cas de sinistre survienne.



imago

Wenn sich das «fremde Pferd» verletzt, bezahlt die Versicherung nur, wenn ein Verschulden des Reiters vorliegt.

Si le cheval d'un tiers se blesse, l'assurance paye uniquement s'il y a négligence de la part du cavalier.

L'accident s'est produit fin octobre 2020 et a été immédiatement signalé à la compagnie d'assurance. Cette dernière a accusé réception et n'a plus donné de nouvelles. L'expert interne devait alors contacter les personnes concernées. Ce n'est que six semaines plus tard, en décembre, que la compagnie d'assurance s'est à nouveau fait entendre et a précisé alors que la cavalière n'était pas en tort, que le cheval était un animal craintif, que cela pouvait arriver, qu'il s'agissait d'un accident «normal» et qu'elle ne couvrirait pas les dommages. Au cours d'un nouvel échange en janvier, qui, selon les personnes concernées, ressemblait plus à un contre-interrogatoire, les deux experts de la compagnie d'assurance ont déclaré que dans le cas d'une assurance responsabilité civile, telle que la complémentaire «Cavaliers montant des chevaux de tiers», le cavalier doit être en faute, sinon ils ne paieraient rien du tout.

Alors, faute ou pas faute?

Les experts en assurance ont présenté deux cas spécifiques dans lesquels les dommages seraient couverts. Exemple 1: le cavalier a oublié quelque chose dans l'écurie et laisse le cheval dehors sans l'attacher. Or, le cheval prend peur, s'enfuit, glisse et se blesse au passage. Exemple 2: le cavalier sort délibérément son cheval du manège au trot ou au galop – ce qui est «absurde» pour une personne correctement formée – et glisse sur le sol mouillé devant le manège. Tout cavalier apprend dès le début de sa formation de base qu'il doit absolument éviter ce genre de situation. S'il ne le fait pas, il met en danger non seulement lui-même et son cheval, mais aussi des tiers et leurs biens.

Le cas d'Isa laisse les propriétaires, les détenteurs de chevaux et les cavaliers très perplexes. Cela signifie-t-il, par exemple, que toutes les assurances complémentaires «Cavaliers montant des chevaux de tiers» qui ont été souscrites ne prennent effet que si le cavalier a agi par négligence grave ou même intentionnellement?

Assurance animaux pour «risque résiduel»

Le nœud du problème réside dans le mot «faute». Si vous recherchez sur Internet cette assurance complémentaire «Cavaliers montant des chevaux de tiers», à première vue une seule compagnie d'assurance s'est penchée sur la question de la faute. Si l'on examine de plus près les différentes assurances, il apparaît de plus en plus clairement que la cavalière doit avoir elle-même causé l'accident. Cependant, si elle n'est pas en faute et qu'elle a agi au mieux de ses connaissances, son assurance ne paie rien malgré la couverture complémentaire «Cavaliers montant des chevaux de tiers». Néanmoins, l'assurance «Cavaliers montant des chevaux de tiers» est recommandée et elle est – comme déjà mentionné – souvent demandée par les propriétaires de chevaux. C'est logique, mais elle ne couvre pas tous les accidents et dommages.

Il en va autrement pour l'assurance animaux, qui fonctionne essentiellement comme une «assurance tous risques» d'une voiture. La faute n'a pas d'importance, et le dommage est couvert par l'assurance dans la mesure où il est stipulé dans le contrat. Comme les chevaux sont des animaux craintifs et le cavalier n'est pas toujours responsable d'un accident ou d'une blessure du cheval, un «risque résiduel» demeure pour le propriétaire. Si nécessaire, il peut cependant le couvrir en souscrivant une assurance animaux appropriée contre de tels dommages. Il est donc impératif de prendre le temps nécessaire et de savoir exactement, de préférence avant de souscrire une police d'assurance, ce qui sera et ne sera pas couvert en cas de sinistre.

Nicole Basieux